

DUDELSÄCKE AUS SCHWABEN

Ein Hanseat baut in Schwaben Dudelsäcke schottischer und irischer Bauweise, die binnen kürzester Zeit Weltruf erlangten. Deutschlands jüngster Dudelsackbauer erweist sich dabei als wahres Multitalent.

von Daniela Brack

Es gibt wohl nur wenige Berufe, die solch eine Bandbreite an Fähigkeiten und Kenntnissen erfordern wie ein Dudelsackmacher. Pipemaker, wie sich die Könner dieser Zunft nennen, müssen sägen, dreheln, feilen, polieren, nähen, bohren, stopfen, gießen, schmieden, hobeln, schnitzen, messen und schneiden können. Und natürlich sollten sie nicht nur exzellente Handwerker sein, sondern das Instrument tatsächlich auch spielen können.

Genau damit, mit dem Musizieren, fing es für Hendrik Morgenbrodt an. „Ich hatte in der Schule eine Musiklehrerin, die so ziemlich jedes Instrument spielen konnte – unter anderem auch Dudelsack“, erinnert sich der heute 28-Jährige: „Und so habe ich mit elf Jahren angefangen, Dudelsack zu spielen. Mit 16 stieg ich dann auf die Uillean Pipes um.“

Universaltalent: In der Folk-Band *Cara* spielt Morgenbrodt nicht nur Dudelsack, sondern auch verschiedene Flöten.



Der aus dem Gälischen stammende Begriff Uillean Pipes bedeutet korrekt übersetzt „Ellenbogenpfeife“. Das beschreibt damit auch schon ziemlich präzise die Funktionsweise des Dudelsacks: die Tonerzeugung in Pfeifen, den Pipes, durch konstante Luftzufuhr aus einem Sack. Dieser wird entweder – wie beim schottischen Dudelsack – durch ein Mundstück oder – wie bei den irischen Uillean Pipes – über einen Blasebalg am rechten Ellbogen befüllt und reguliert. Durch Druck des linken Ellbogens wird die Luft aus dem Sack in die Pfeifen dirigiert.

Bei genauerer Betrachtung des Aufbaus wird auch die Besonderheit und der Reiz des Dudelsacks deutlich. Die Luft aus dem Luftsack wird in zwei unterschiedliche Arten von Pfeifen geführt: in die Spielpfeife, auch Chanter genannt, und in mehrere Bordunpfeifen. Während in der Spielpfeife Töne erzeugt und durch Grifflöcher wie bei einer Flöte zu Melodien werden, sind die Bordunpfeifen für einen konstanten Grundton zuständig. Darauf liegen bei den Uillean Pipes die Regulators – zumeist drei Pfeifen, deren Löcher mit Klappen versehen sind. Beim Drücken einer Klappe geben die Pfeifen Töne von sich. Sie werden mit der rechten Handkante oder dem Daumen bedient und erzeugen die Begleitakkorde und die Rhythmikbegleitung. Damit entsteht die für Dudelsäcke so charakteristische Mehrstimmigkeit. „Es ist für mich das einzige Holzblasinstrument, das wirklich als Solo-Instrument gespielt werden kann“, beschreibt Morgenbrodt die Faszination der Uillean Pipes.





Unglaublich viel Handarbeit:

Im Dudelsackbau gibt es praktisch nichts von der Stange. Sogar viele Werkzeuge musste sich Morgenbrodt selbst anfertigen.



Die klassischen irischen Dudelsäcke werden im Sitzen gespielt und haben in Deutschland erstaunlich viele Fans. Woran das liegt, weiß man bei der Deutschen Uilleann Piper Gesellschaft nicht. Doch der Verein mit seinen rund 150 Mitgliedern bietet Musikern und Liebhabern seit Jahrzehnten ein festes Podium.

Davon wusste Hendrik Morgenbrodt nichts, als das Ende seiner Schulzeit nahte. Klar war ihm jedoch, dass er eine Handwerkslehre machen wollte. „Aber es sollte ein besonderes Handwerk sein“, erinnert er sich. Und am besten sollte es eines sein, bei dem er auch seine Liebe zur Musik einbringen konnte. Was lag da näher, als beim wohl besten Pipe-Maker Deutschlands, Andreas Rogge aus dem schwäbischen Rottenburg, genau dieses Handwerk zu erlernen?

Nach der dreijährigen Ausbildung zum Holzblasinstrumentenbauer und vierjähriger Gesellenzeit reifte in Morgenbrodt das Bewusstsein, dass er eine eigene Werkstatt bräuchte. „Ich hatte immer meinen eigenen Sound im Kopf und baute deshalb auch schon immer meine eigenen Pfeifen“, begründet er den mutigen Schritt. Im Oktober 2017 war es soweit. Binnen kürzester Zeit machte er sich mit seinen „Morgenbrodt Pipes“ und seinem eigenen System einen Namen. Dieses System – das Zusammenspiel aus dem selbst entwickelten und gebauten Instrument und dessen Klangfarbe – ist einzigartig.

Bis zu 200 Arbeitsstunden stecken in einem traditionellen Full-Set von Hendrik Morgenbrodt. Alles wird in seiner Werkstatt nahe Tübingen in Handarbeit gemacht: Vom Reedmaking – dem Schneiden des Rohrblatts aus Schilf – über das Drechseln des Regulators und des Chanters aus Holz, dem Nähen des Luftsacks aus Leder bis hin zum Gießen, Schmieden und Formen der Metallbeschläge und Flügelklappen für die Pipes. Für alles braucht es mal gröbere, mal feinere Werkzeuge. Diese baut sich jeder Pipemaker am liebsten selbst.

Mit dem Bau eines Instruments ist es aber noch nicht getan, denn danach folgt erst noch das Ausstimmen. Diese Aufgabenvielfalt, gepaart mit der grundlegenden Verbindung zur Musik, ist es, die Hendrik Morgenbrodt an seinem Beruf so fasziniert. Ob der Bau von Holzblasinstrumenten vielleicht dennoch ein aussterbendes Handwerk ist? „Das schien vor 100 Jahren sicher noch so, doch heute glaube ich das nicht mehr“, wider-

spricht der gebürtige Hamburger. Tatsächlich hat sich viel getan: Folk-Musik wird wieder und auch international gehört. Die Musiker entstammen heute einer jungen Generation, und es gibt inzwischen sogar Studiengänge zu irischer Musik. „Die Nachfrage ist da und wächst weiter“, gibt sich Morgenbrodt optimistisch. Ob er bis an sein Lebensende mit dem Instrumentenbau seinen Lebensunterhalt verdienen kann, weiß er zwar nicht sicher, aber er stellt klar: „Ich werde ganz sicher nicht damit aufhören.“

Wirklich sicher ist auf jeden Fall, dass Hendrik Morgenbrodt der Jüngste seiner Zunft ist. Seine Kunden kommen mittlerweile aus der ganzen Welt: Irland, Schottland, Norwegen, Schweden, den Benelux-Ländern und natürlich aus Deutschland. Genau wie seine Schüler, denn Hendrik Morgenbrodt unterrichtet auch, wie man die Uilleann Pipes spielt – in Workshops und neuerdings auch online via Skype.

Wer ihn einmal in natura mit seinem Instrument hören will, muss dafür aber nicht in die schwäbische Provinz: Hendrik Morgenbrodt ist „Piper“ bei *Cara*, einer gefeierten deutschen Irish-Folk-Band, und regelmäßig auf Tournee (www.cara-music.com).



MIT LEIB UND SEELE DER MUSIK VERSCHRIEBEN

Im schwäbischen Rübgarten, unweit von Tübingen und Reutlingen, konstruiert und fertigt Hendrik Morgenbrodt Dudelsäcke. Neben dem Instrumentenbau unterrichtet er auch das Dudelsackspiel. Er ist zudem einer der Köpfe hinter *Cara*, einer erfolgreichen Irish-Folk-Band. www.morgenbrodt-pipes.de